

Faktenblatt: Insulinpotenzierte Therapie

August 2024

Methode/Wirkstoff

Unter der sog. „insulinpotenzierten Therapie“ versteht man eine Chemotherapie, die nach Gabe von Insulin mit einer Unterzuckerung gleichzeitig mit Glucose infundiert wird. Während einer insulinpotenzierten Therapie sinkt der Blutzucker bewusst gesteuert auf Werte um 25-35 mg% ab (normale Werte liegen um 100 mg%). Angeblich nehmen die Tumorzellen nach der Unterzuckerung den Zucker (Glucose) besonders schnell auf und dabei wird auch das Chemomittel in die Tumorzelle geschleust. Deshalb könnte die Dosierung der Chemotherapiemittel erheblich niedriger gewählt werden als normalerweise, ohne einen Verlust der Wirksamkeit in Kauf nehmen zu müssen. Hierdurch sollen die Nebenwirkungen wesentlich verringert werden.

Dieser Wirkmechanismus ist nicht nachgewiesen. Die verminderten Nebenwirkungen erklären sich aus der viel zu niedrigen Dosis der Chemotherapie.

Einfluss auf den Verlauf der Tumorerkrankung

Es gibt 2 kleine Studien mit Patienten mit Prostatakrebs bzw. Brustkrebs. Beide Studien sind sehr klein, die Methodik ist schlecht und die Daten werden unzureichend berichtet. Die beschriebenen positiven Effekte auf den Krankheitsverlauf sind fragwürdig, u.a. weil die Gruppe der beobachteten Patienten und die Zeitdauer viel zu klein ist. Die Überlebensdauer der Männer mit Prostatakrebs ist sehr viel geringer als in Deutschland. Außerdem bekamen die Patienten hochdosiert Cortison, was eine Verbesserung des PSA-Wertes mit sich bringen kann.

Auch die untersuchten Fallberichte geben keinen Beweis für eine Wirksamkeit.

Wirksamkeit bei Beschwerden

Es liegen keine Daten zur Verbesserung von Lebensqualität oder Verminderung von Nebenwirkungen der Krebstherapie durch die insulinpotenzierte Therapie vor.

Wenn Patienten sich darunter besser fühlen als vorher unter einer normalen Therapie, so liegt dies daran, dass sie keine wirksame Therapiedosis mehr bekommen, also auch weniger oder keine Nebenwirkungen der Chemotherapie mehr auftreten.

Wechselwirkungen

Patienten, die gleichzeitig Medikamente gegen hohen Blutzucker einnehmen haben ein erhöhtes Risiko für eine Unterzuckerung.

Nebenwirkungen

Bei einer Insulinpotenzierten Therapie kann es zu schweren Unterzuckerungen mit Bewusstseinsverlust und dauerhaften Schäden kommen.

Kontraindikationen

Es gibt keine Indikation für den Einsatz der insulinpotenzierten Therapie.

Fazit

Es gibt keinen Grund, bei einer Krebserkrankung eine insulinpotenzierte Therapie zu machen. Da keine wirksame Dosis der Chemotherapie gegen den Krebs gegeben wird, kann es zu einem Wachstum des Tumors kommen.